

Werk

Titel: Salomonis Braunen/ Med: Doct: S.R.I. Acad: Nat: Curios: & Phys: Ordin: Biberac. T

Untertitel: Dabey nicht allein eine schöne Vergleichung der kleinen Welt/ mit der Grossen/ die innerliche so wol als äusserliche Beschaffenheit deß Erdbodens/ der rechte Ursprung aller Flüsse/ Brunnen/ mineralischen Wassern und Bädern/ sampt deroselben Nutzen/ Sondern auch eine kurtze Beschreibung Löbl. deß H. Röm. ReichsStatt Biberach/ und deß dabey gelegenen schon vor mehr als ein hundert Jahren weitberühmten/ jetzo aber wegen seiner herrlichen Würckungen neu auf- und zugerichteten mineralischen Gesundbades/ der Jordan genannt/ Ursprungs/ Auffnehmens/ jetzigen Zustands/ Gelegenheit und Bequemlichkeit/ Insonderheit von deß Jordan-Bads in sich haltenden rechten Mineralien/ deroselben Krafft/ Würckung/ und rechtem Gebrauch/ sampt unterschiedlichen Observationibus ; In zwey Theil getheilet

Autor: Braun, Salomon

Verlag: Göbel; Schönigk

Ort: Augspurg; Augspurg

Jahr: 1673

Kollektion: VD17-Mainstream

Gattung: Topographie; Medizin; Mineralogie

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN738366889

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN738366889>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=738366889>

LOG Id: LOG_0003

LOG Titel: verse

LOG Typ: verse

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



Was einst in Paestlin/das Milch uñ Honig Lande
An seinem Jordan-Fluß für Krafft und Wür-
ckung fande/

Das zeiget Gottes Wort. Naeman wurde rein/
Als in den Jordan er stieg siebenmal hinein/(a)
Und sich darinnen wusch / der Aussatz mußte weichen.
Verheß den Wunderteich war wider alle Seuchen/
Wer an dem ersten sich in solchen Teich begab/
Nach dem Gottes Wort von Himm' kam herab/(b)
Und durch bewegen ihm die Wunderkräfft' brachte/
Der wurd' von allem frey / daß ihm Schmerzen
machte.

Du Teutsches Paestlin/dir hat Gott auch mittheile
Manch' edles Wunderbad / daß Schmerz und
Seuchen heilt.

Wie bist du Viberach dem Höchsten nicht verbunden/
Nach dem mit grosser Müß man endlich hat gesündet/
Welch hochgeprüfte Krafft dein Jordan mit sich
führ!

Herr Doctor Braunen Fleiß/der zeiget solches hier/
Ihm ware nicht genug durch emßiges Bemühen
Die Würckung dieses Bads an Tag hervor zu ziehen/
In dem Er solche hier der Welt beschriben hat/
Beweist Er/das Er sey ein treuer Kranken Rath/
Zu dem billich man die Zusucht könne setzen/
Wann ihre Pfeil auf uns die herbe Seuchen wehen.

Wol! wie diß Jordan-Bad Herr'n Braunen
Ruhm vermehrt/ (ehre!

So bleib auch von der Welt sein theurer Fleiß ge-

(a) 2. Reg. 5. (b) Ioh. 5.

Zu Ehren dem Herrn Authori aufgesetzt von

Johann Georg Lupin/ J. V. Lic.

An das wider zugerichtete Zor- dans - Bad.

Die Felsen schwere Last die unsern Nacken drücker
Zwingt Menschen über Meer / zwingt See-
len in die Luft

Und Geister Himmelan : Wir gehen halb gebücker
Um alles durchzusehn in Hölen / Klufft un' Grufft /
Ob was zu finden sey daran kein Mensch gedacht
Daß unser Wissen groß und leichtre Mühe macht.

Das ungedeckte Dach das den Saphirnen Bogen
Mit goldnen Lichtern ziert gibt unsern Künste Licht /
Hat nicht ein hoher Geist sich längst dahin gezogen ?
Dem noch die Nachwelt ist ob seinem Dienst ver-
pflicht /

Daß er uns fundt gethan wo Helice entsteht /
Und wo Boötes hin mit seinem Fuhrwerck geht.

Die rolle Thetis muß was stiller lernen fließen
Wann unsre Fichte sucht die ungebahnte Bahn.
Damit wir frembden Sand und Reich' und Völder
grüssen

Und mehr sehn als vorhin / geht unser schwacher
Kahn

Durch wilde Fluten fort / und reißt den lustren Sinn
Noch nie erkante Werck' und Wissenschaften hin.

Der tobende Vulcan muß uns zu Dienste stehen
So bald der Hammer auf den harten Amboss schlägt :
Wir können das Metall viel Grad erhöht sehen

Wenn die geschickte Faust eins zu dem andern trägt :
Der flüchtige Mercur geht unsern Willen ein
Und solt' er ärgerer als Protheus selber seyn.

Vermüht

Bemühe euch nicht umsonst Ihr eifrigen Ehyrnisten

Daß Ihr das theure Gold in Euren Digel sucht/
Vileicht begegnet Ihr den Goldergebenn Lüssen

Auf einer andern Art und mit viel besserer Frucht
Als wenn ein leichter Rauch die Hoffnung euch entführe
So daß ihr Müß' und Zeit un Geld und Gold verliert.

Zhr möcht mit grössrem Ruhm Hand an die Pflug-
 schaar schlagen (gehn:

Und Tellus weite Schoß durchsuchen und durch-
Die Mühe kan noch wohl was besseres erragen

Könnt ihr am Jordan-Bad nicht hier ein
Venspiel sehn?

Die Quelle quellt herfür viel goldener als Gold!

Wer ist der diß so hoch als jene schätzen wollt?

Das ist der größte Schatz den Sterbliche besitzen

Daß sie so lang gesund als lang sie sterblich seyn/

Das andre kan uns nicht bey weitem so viel nützen

Wenn unser Körper geht von Tag zu Tagen ein/
Und auf uns Glider Weh / und Schmerz und Läh-
mung fällt /

Die das entfleiſchte Fleisch im Siechenbette hält.

Ein treuer Podalir/ die Kunst der Meditrinen

Muß mit dem Wachen Fleiß uns hier in Dienste
stehn :

Wir müssen uns beyzeit der Bade-Chur bedienen:

Ein andrer Chiron muß mit Kräutern uns
versehn;

Die Göttliche Arnen hemmt böser Seuchen Lauff/

Und ihre Sorgfalt macht verborgne Brunnen auff.

Der Jordan ist Gottlob auch wider auffgeschlossen

Ob ihn Bellona gleich verstopfft und zugedeckt/

Die

Die ReichsStadt derer Nahm von Vibern ist entsprossen/

Hat ihre Hülfss. Hand zu dem Bruñen ausgestreckt/
Durch ihres Arztes Fleiß ihm wider aufgethan/
Daß man sich seiner Hülfß und Chur bedienen kan.

Der Höchste segne nur diß löbliche Beginnen
Und laß die Freye Statt von allem Unfall frey/
Er laß diß gute Werck ein glücklich Ziel gewinnen
Und steh dem Jordans - Bad mit guter Wirkung bey/

So wird sein grosser Nahm mit unserm Lob verehrt/
Und Vibrachs alter Ruhm durch dieses Bad vermehrt.

J. B.

Herr Salomo Braun / der Edlen Arzneyes
Kunst weitberühmter D.

im Buchstabwechsel/ das ii in zwey i. geheilt:

Der Jordan ihm erwirbt die Ehren / Kron/
alles zum besten / traut.

Erklärung.

Wolff hatte kaum mit höchster Lustbegier
Die fluge Jordans Schrift vom
Majen Sohn empfangen/
und mit geschwinder Eil im Lesen durch
gegangen/

Darief Er überlaut : Ihr Töchter ! komme
herfür / Den

Den Himmelshohen Geist befehet hier mit mir/
 Den diese Schrift enthåle. Der
 Schreiber soll erlangen
 ein immergrünes Lob / in solchem stetigst
 prangen

mit nimmerwelckem Ruhm und höchstbelieb-
 ter Zier.

Der Jordan ihm erwirbt die Eho-
 ren / Kron zu tragen/

Zum besten alles ihm / trant mir /
 noch wird ausschlagen.

Sie kamen Pfeilgeschwind / durchlasen sol-
 che Schrift/

und sagten: Der die Schrift gestellet und
 gestift/

Desselben Preiß und Ruhm/so lange soll
 erhellen/

so lang ein Tröpflein wird seyn in den
 Jordans - Quellen.

Verordnet und geschehen/
 gehöret und gesehen/
 berichtet ohn verdröhen

in dem Sibirachischen Parnass
 von

R. G. K. g. P. E. L. S. M.
 u. d. D.

Vorrede.